



Markus Krapf

(Geschäftsführer beim FCA von 2002-2007)

Vom Fan zum Geschäftsführer: Das ist sehr ungewöhnlich, aber auch sehr sympathisch!
Krapf: Nach der Demission meines Vorgängers Frank Applia pach gerade mal zureime

Krapf: Nach der Demission meines Vorgängers Frank Aehlig nach gerade mal zweimonatiger Amtszeit wollte Walther Seinsch damals wohl den ganz anderen Weg gehen und jemand aus der Fanszene verpflichten. Durch verschiedene Aktionen für den FCA nach dem Zwangsabstieg wurde ich zusammen mit einigen anderen Fans in den Vertrauenskreis des Präsidenten aufgenommen. Ich werde nie die enttäuschten Gesichter der Journalisten bei meiner offiziellen Vorstellung vergessen. Sie hatten wohl mit einem Promi gerechnet.

Du bist ja auch Gründungsmitglied der FC Allstars, der legendären FCA-Band. Ein rockender Geschäftsführer, wo gibt's denn so was?

Krapf: Nirgends, nur beim FCA! Vielleicht könnte man aus solchen Geschichten rund um den FCA noch mehr für das Image des Vereins tun. So ist zum Beispiel der FCA-Song "So was Großes" im Jahr 2000 entstanden und wird heute noch bei jedem Heimspiel gespielt.

Begegnete dir zu Beginn deiner Tätigkeit mehr Zuspruch oder mehr Skepsis?

Krapf: Meine Eltern waren zunächst mehr als entsetzt und fragten mich, ob dieser Job denn überhaupt eine tagesfüllende Tätigkeit sei. Die damals ca. 80 Hardcore-Fans des FCA waren alle meine Kumpels und schlichtweg begeistert! Wir feierten mit Seinsch eine große Party in der Pele-Sportbar. Übrigens: Mein Vater ist nun seit Jahren Dauerkartenbesitzer und nimmt Rettig den Fulltime-Job ab.

Kannst du dich noch an deinen ersten Arbeitstag erinnern?

Krapf: Kein Witz: Im Faxgerät lag das Schreiben eines südamerikanischen Spielerberaters, der uns ernsthaft Diego Forlan anbot! Leider wechselte der dann für 6,9 Millionen Euro zu Manchester United. Schon am ersten Arbeitstag musste ich also meinen ersten Rückschlag verkraften.

Du hast seit der Bayernliga zwei Aufstiege bis in die zweite Bundesliga erlebt. Mit dieser Bilanz lässt es sich gut leben, oder?

Krapf: Der größte Unterschied ist die Wahrnehmung in der Augsburger Öffentlichkeit. Spätestens nach dem Aufstieg in die zweite Bundesliga lernte man den FCA in Augsburg lieben.

Du hast Trainer wie Ernst Middendorp, Armin Veh und Rainer Hörgl erlebt. Das sind ja nun wirklich ganz grundverschiedene Typen. Wie würdest du die drei denn charakterisieren?

Krapf: Die Arbeit von Rainer Hörgl hat mir am meisten imponiert, weil er es fast immer schaffte, die kommenden Gegner und Spiele im Vorfeld taktisch so zu analysieren, dass die Mannschaft und sogar ich es verstanden. Die anderen Trainer handelten gerade bei der Aufstellung eher aus dem Bauch heraus. Aber ich habe zu allen dreien noch heute einen guten Kontakt und öfter Besuch im 11er

Eine Anekdote, bitte!

Krapf: Am meisten ist mir ein Auswärtsspiel in Elversberg in Erinnerung geblieben. Nach dem Spiel im Saarland wurde ich zusammen mit Präsident, Aufsichtsrat und Vorstand von einem pfannenschwingenden Koch aus dem



VIP-Bereich bedroht und danach sogar noch verklagt. Es kam zu tumultartigen Szenen, die letztendlich durch die örtliche Polizei aufgelöst werden konnte. Die Klage des Pfannen-Wüterichs wurde übrigens abgewiesen. Der Grund für seinen Ärger ist uns bis heute schleierhaft, schließlich hatten wir das Spiel verloren

Es heißt ja gerne immer wieder mal, dass Profifußballer außerhalb des Platzes etwas unselbstständig sind. Erzähl uns doch einmal ein bisschen aus dem Nähkästchen.

Krapf: Gerade Spieler, die von größeren Vereinen zu uns gewechselt sind, fielen öfters dadurch auf, dass sie im Auto kein Öl nachfüllen, zu Hause kein Wasser warmmachen oder gar eine Sicherung in ihrer Wohnung auswechseln konnten. Öfters wurde ich gerade sonntags mit solchen Problemchen behelligt. Letztendlich konnten wir aber all diese Dinge lösen

Was war der schönste, was der bitterste Moment?

Krapf: Das Highlight war der Aufstieg in die zweite Bundesliga am 3. Mai 2006 bei einem Nachholspiel unter der Woche in Trier mit knapp 100 mitgereisten FCA-Fans. Der bitterste Augenblick war wahrscheinlich die damals richtige Entlassung von Ernst Middendorp, der mir aber ein Freund geworden war. Er hatte jedoch Übung mit sowas und ging wesentlich professioneller damit um als ich.

Du hast beim FCA ja auch dein privates Glück gefunden.

Krapf: Meine Frau Irene und ich haben uns beim FCA kennengelernt. Sie war damals für die Gastronomie in der Rosenau und der Sportanlage Nord zuständig. 2006 wurde unser Sohn Max geboren, der natürlich seit seiner Geburt FCA-Mitglied ist und mit 25 Jahren seine silberne Mitgliedsnadel überreicht bekommen wird.

Nach deiner Zeit beim FCA hast du die 11er-Sportbar in der Dominikanergasse eröffnet. Wieso eine Sportbar? Krapf: Es gab zwar auch 2006 in Augsburg schon in jeder Kneipe einen Fernseher, aber keine echte Fußballkneipe. Heute weiß ich, dass dies eine absolute Marktlücke war.

Hast du noch Kontakt zu früheren Spielern und Trainern?

Krapf: Ich telefoniere oft mit den Jungs, gerade von der 2006er-Aufstiegstruppe. Wenn jemand in Augsburg ist, dann besucht er auch den 11er

Was denkst du dir, wenn du den FCA heute so betrachtest?

Krapf: Das neue Stadion ist eines der geilsten in der ersten Liga. Und sehe ich, wie die Fans mit dem bisherigen Saisonverlauf umgehen, dann habe ich die Hoffnung, dass unsere damalige Idee vom Kultclub aus dem Süden doch noch Realität werden könnte. Denn das Image eines Fußballclubs ist halt schon ein bisschen mehr als nur Zahlen und Ergebnisse

Der FCA macht pressetechnisch gerade eine Wandlung vom belächelten Neubundesligisten zum sympathischen Aufsteiger durch. Du hast früher selber als Fernsehjournalist gearbeitet.

Krapf: Mein damaliger Chef bei der TV-Produktionsfirma, Alexander Edin, ist seit einigen Monaten hauptberuflicher Fanbeauftragter beim FCA. Die Interaktion mit den Fans durch einen echten Augsburger mit Stallgeruch und die überragende Kommunikation von Fans und Mannschaft bescheren uns in letzter Zeit immer mehr positive Beachtung, auch in Kultmagazinen wie "11 Freunde". Ich denke, dies ist unbezahlbar für das Image des ECA in Fußball-Deutschland

Was wolltest du immer schon einmal loswerden?

Krapf: Danke, Walther - sonst Bayernliga!

(ws)